

Stadt Königsbrunn
Technisches Bauamt
Marktplatz 7
86343 Königsbrunn

Vergabenummer: 21/010-01

**Anpassung Geh- und Radwegführung
Kreuzung Augsburgs Straße/ Donauwörther Straße**

- Ausschreibungsunterlage -

Beschreibung der Bauleistungen

Inhalt

1	ALLGEMEINE ANGABEN ZUM LEISTUNGSVERZEICHNIS	4
1.1	Allgemeine Angaben	4
1.2	Vertragsgrundlage	4
1.3	Bauherr	4
1.4	Kurzbeschreibung der Maßnahme	4
1.5	Lage der Baumaßnahme	4
1.6	Arbeitszeiten	4
1.7	Bauabschnitte	4
1.8	Bautermine	5
1.9	Bauzeitenplan des AN	5
1.10	Projektverantwortlicher	6
1.11	Behinderungen / Beeinträchtigungen (Erschwernisse)	6
1.12	Stundenlohnarbeiten	7
1.13	Bautagesberichte, Aufmaßverfahren, Abrechnung, Zahlungsplan	7
1.14	Nachträge, außervertragliche Leistungen	8
1.15	Abnahme	8
1.16	Anlagen	8
1.17	Baubesprechungen	9
1.18	Lager- und Arbeitsplätze – allgemein	9
1.19	Bodenfunde / Archäologie	9
1.20	Kampfmittel	9
1.21	Sicherheit und Gesundheit	9
1.22	Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen	10
1.23	Anlagen im Baubereich, Spartenbestand	10
1.24	Bäume und Flurgehölze	10

1.25	Boden- und Gewässerschutz	10
1.26	Stoffe, Bauteile	11
1.27	Abfälle	11
1.28	Oberflächenwasser	11
1.29	Staubemissionen	11
1.30	Grundstückszufahrten / Feuerwehruzufahrten	11
1.31	Niederschlagswasser	11
1.32	Produktangaben	12
2	TECHNISCHE INFORMATIONEN	13
2.1	Fahrbahn	13
2.2	Geh- und Radweg	13
2.3	Randeinfassungen	14
2.4	Markierungen und Anforderungsschleifen	14
2.5	Vorhandener Belag und Tragschicht	14
3	LEISTUNGEN	15
3.1	Baustelleneinrichtung	15
3.2	Baubegleitende Leistungen	15
3.3	Verkehrssicherung	15
3.4	Zwischenlagerplatz / -flächen für Aushubmaterial	17
3.5	Schichten ohne Bindemittel	18
3.6	Einbauten	18
3.7	Asphaltschichten	18
3.8	Pflasterdecken, Plattenbeläge, Einfassungen	20
3.9	Fahrbahnmarkierung	21
4	ZUSÄTZLICHE TECHNISCHE VERTRAGSBEDINGUNGEN	22
4.1	Für den Tief- und Straßenbau	22

1 Allgemeine Angaben zum Leistungsverzeichnis

1.1 Allgemeine Angaben

Nachfolgend aufgeführte Baubeschreibung ist zu beachten und wird Vertragsbestandteil, ausgeführte Leistungen, Erschwernisse, etc. sind entsprechend in die Titel bzw. Leistungspositionen einzukalkulieren, bzw. nach Beschrieb zu behandeln.

1.2 Vertragsgrundlage

Bei Widersprüchen im Vertrag gelten nacheinander:

- Die Leistungsbeschreibung
- Die besonderen Vertragsbedingungen
- Etwaige Zusätzliche Vertragsbedingen
- Etwaige Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen
- Die Allgemeinen technischen Vertragsbedingung für Bauleistungen
- Die allgemeine Vertragsbedingung für die Ausführung von Bauleistungen

1.3 Bauherr

Die Stadt Königsbrunn, vertreten durch das Technische Bauamt, Marktplatz 7, 86343 Königsbrunn, beabsichtigt den Knotenpunkt Donauwörther Straße/ Augsburg Str. zu sanieren.

1.4 Kurzbeschreibung der Maßnahme

Bei der geplanten Maßnahme ist die Radwegführung in der Donauwörther Straße neu anzupassen. Dazu ist der Parkplatzbereich in der Donauwörther Straße und der Fahrbahnbereich im Knotenpunkt anzupassen. Für die Entwässerung ist zusätzlich eine Sickermulde sowie zwei Rigolen mit Schächten herzustellen.

Genauere Angaben zum Bauablauf usw. werden unter „1.7 Bauphasen“ erläutert.

1.5 Lage der Baumaßnahme

Die Lage des Baubereichs ist in der Anlage 1, welche der Ausschreibung beiliegt, zu entnehmen.

1.6 Arbeitszeiten

Unter der Woche gelten die folgenden Arbeitszeiten:

- Arbeitstag je Woche: 5 Tage

Bei Brückentage ist der Baubetrieb aufrecht zu erhalten und effizient fortzuführen. Es dürfen keine Unterbrechungen der Bauarbeiten durch Betriebsurlaub stattfinden.

1.7 Bauabschnitte

Der Bauablauf ist in mehrere Bauabschnitte unterteilt. Die Nummerierung der Bauabschnitte geben nicht die Reihenfolge des Bauablaufes vor.

- Bauabschnitt 1: Nördlicher Geh- und Radweg
- Bauabschnitt 2: Mittelinsel in der Augsburg Str.
- Bauabschnitt 3: Öffentlicher Parkplatz
- Bauabschnitt 4: Östlicher Geh- und Radweg sowie Fahrbahn
- Bauabschnitt 5: Westlicher Geh- und Radweg sowie Fahrbahn

Die Bauabschnitte 1 und 2 sind zu Beginn der Maßnahme parallel auszuführen.

Im Bauabschnitt 1 ist der nördliche Geh- und Radweg in der Augsburg Str. anzupassen. Hierbei ist der Weg abschnittsweise als wassergebundene Deckschicht sowie abschnittsweise in Asphaltbauweise herzustellen.

Im Bauabschnitt 2 ist die Mittelinsel in der Augsburg Str. anzupassen. Die bestehende Insel ist zurückzubauen und entsprechend der Planung zu vergrößern.

Im Bauabschnitt 3 sind der öffentliche Parkplatz sowie der östliche Geh- und Radweg umzubauen. Für die neue Radwegführung ist der Gehweg entsprechend zu verbreitern und eine Rampe für den Radverkehr herzustellen. Aufgrund der geänderten Verkehrsführung ist der Parkplatz entsprechend anzupassen.

Im Rahmen der Entwässerung ist eine Grünfläche als Sickermulde herzustellen. Zusätzlich sind zwei Rigolen unterhalb des Parkplatzes einzubauen. Zur Entwässerung sind ein Sedimentationschacht sowie ein Substratfilterschacht vorzusehen. Die vorhandenen Sickerschächte im Bereich des Parkplatzes sind zurückzubauen und zu entsorgen. Im Fahrbahnbereich sind neue Straßenabläufe herzustellen. Zur Anbindung an den Bestand sind neue Entwässerungsleitungen herzustellen. Nach Herstellung der Deckschicht sind im Parkplatzbereich die Markierungsarbeiten auszuführen.

Für die neuen Signalanlagen sind Fundamente herzustellen sowie die erforderliche Verrohrung einzubauen. Das Blindenleitsystem ist in Form von Noppen- und Rillenplatten in die Asphaltdeckschicht einzubauen.

Im Bauabschnitt 5 sind der westliche Geh- und Radweg sowie die Fahrbahn anzupassen. Auch hier ist der Gehweg zu verbreitern und eine Rampe für die neue Radwegführung herzustellen. Die Fahrbahn ist entsprechend der Planung anzupassen. Für die neuen Signalanlagen sind ebenfalls Fundamente sowie die erforderliche Verrohrung herzustellen. Das Blindenleitsystem ist in Noppen- und Rillenplatten auszuführen. Die vorhandene aufgesetzte Betoninsel ist zurückzubauen. Abschließend sind die Weißmarkierungen herzustellen.

Nach Abschluss der Arbeiten ist die Verkehrssicherung zurückzubauen und die Fahrbahn für den Verkehr freizugeben.

1.8 Baetermine

Die Baumaßnahme ist im Zeitraum von KW 38 bis KW 46 auszuführen.

1.9 Bauzeitenplan des AN

Die unter „1.7 Bauabschnitte“ und „1.8 Baetermine“ angegebenen Verkehrsphasen sind zwingend einzuhalten. Im Fall einer Zuschlagserteilung ist spätestens 10 Tage nach Entscheidung über die Zuschlagserteilung ein detaillierter Bauzeiten- und Baulogistikplan beim AG zur Prüfung einzureichen.

Hier sind die Fristen der einzelnen Arbeitsvorgänge verbindlich und mit der bauüberwachenden Stelle abgestimmt festzulegen. Die Fristen gemäß der Besonderen Vertragsbedingungen sind zu

übernehmen. Der Bauzeitenplan ist bei Änderung zu aktualisieren. Überarbeitete Bauzeitenpläne sind unverzüglich an den AG zu übergeben.

1.10 Projektverantwortlicher

Der AN hat bei Auftragsvergabe einen Projektverantwortlichen zu benennen.

1.11 Behinderungen / Beeinträchtigungen (Erschwernisse)

1.11.1 Behinderungsanzeigen

Behinderungsanzeigen sind vom Auftragnehmer unverzüglich und schriftlich unter ausführlicher Nennung aller vorliegenden Umstände über die Bauüberwachung an den Auftraggeber zu stellen.

Der Anspruch auf Verlängerung der Ausführungsfristen setzt eine ordnungsgemäße Anzeige gem. VOB/B voraus.

Rückwirkende Anzeigen sind hinfällig. Eingehende Behinderungen werden durch die zuständige Bauüberwachung hinsichtlich ihrer sachlichen und formalen Richtigkeit geprüft und an den Auftraggeber weitergeleitet.

1.11.2 Behinderung – allgemein

Zeitweilige Unterbrechungen der Arbeiten sind einzukalkulieren und gelten nicht als Behinderung bzw. Unterbrechung gem. §6 VOB/B.

Im Zuge der Kalkulation sind insbesondere die unten aufgelisteten Erschwernisse zu berücksichtigen. Eine detailliertere Beschreibung einzelner Erschwernisse erfolgt im nachfolgenden Text der Baubeschreibung.

- Der AN hat sich durch Ortsbegehung von den Verhältnissen zu informieren.
- Sicherstellung der Feuerwehrlflächen und der Feuerwehrezufahrten
- Aufrechterhaltung des Anliefer- und Fußgängerverkehrs
- Lager- und Zufahrtsflächen innerhalb des Baufeldes
- Verwendung von der Örtlichkeit angemessenem Gerät
- Eingeschränkter Schwenkbereich: nur innerhalb des Baufeldes
- Laufender Verkehr
- Ausführung in Vorkopfbauweise
- Ausführung ausschließlich in maschinenunterstützter Handschachtung
- Einsatz schallgedämmter Geräte
- Angrenzende Bebauung
- Aufgrund der nahen Bebauung sind die Bauverfahren erschütterungsarm durchzuführen.
- Einbauten (Lichtschächte, Schächte, Kappen etc.)
- Sicherung der Ver- und Entsorgungsleitungen
- Freileitungen, Abspannungen und Fahrleitungen

1.11.3 Behinderung – durch andere Baumaßnahmen

„entfällt“

1.11.4 Behinderung – durch Brückenbauwerke und Kreuzungen

Das Bauvorhaben befindet sich im Knotenpunkt der Donauwörther Str./ Augsburg Str. Die Augsburger Straße ist eine vielbefahrende Straße. Die ist bei der Kalkulation zu berücksichtigen.

1.12 Stundenlohnarbeiten

Stundenlohnzettel sind arbeitstäglich bei der örtlichen Bauüberwachung des AG einzureichen, nachträglich abgegebene Stundenlohnzettel werden nicht anerkannt.

Liefer- und Wiegescheine müssen als Original vorgelegt werden.

Stundenlohnzettel sind vom Auftragnehmer sorgfältig und nachvollziehbar in doppelter Ausführung zu führen. Folgende Angaben müssen auf den Stundenlohnzettel aufgeführt sein:

- Datum
- Bezeichnung der Baustelle
- Abrechnungsnummer
- Genaue Bezeichnung des Ausführungsortes innerhalb der Baustelle
- Die Art der Leistung einschließlich Mengenangabe
- Die Namen der einzelnen Arbeitskräfte und deren Berufsbezeichnung
- Die geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitskraft ggf. mit Mehr-, Nacht-, Sonn-, und Feiertagsarbeit.

1.13 Bautagesberichte, Aufmaßverfahren, Abrechnung, Zahlungsplan

1.13.1 Bautagesberichte

Der Auftragnehmer verpflichtet sich, Bautagesberichte zu führen und diese täglich bzw. auf Verlangen dem Bauherrn bzw. Bauherrenvertreter vorzulegen und anerkennen zu lassen.

Die Aufmaße sind vom verantwortlichen Bauleiter des AN gemeinsam mit der örtlichen Bauüberwachung des AG durchzuführen und sind vom verantwortlichen Bauleiter des AN sowie der örtlichen Bauüberwachung des AG oder von seinem bevollmächtigten Stellvertreter zu unterschreiben. Rechnungen werden zur Zahlung angewiesen, wenn sie durch, von der Bauüberwachung geprüfte Aufmaße, belegt sind. Wenn für die Abrechnung von Stoffen nach Gewicht im Vertrag keine andere Regelung getroffen ist, so ist der Verbrauch durch Vorlage von Lieferscheinen bzw. Wiegekarten einer geeichten mit Sicherheitsdruckwerk versehenen Waage nachzuweisen. Anerkannt werden nur solche Lieferungen, die von der örtlichen Bauüberwachung durch Unterschrift bestätigt sind und anschließend ein positiver Soll/Ist-Vergleich geführt wurde. Später vorgelegte Lieferscheine bzw. Wiegekarten werden nicht anerkannt. Die für die Abrechnung erforderlichen Messungen einschließlich Vorhalten der Messgeräte und Gestellung der Arbeitskräfte sind Nebenleistungen und mit den Einheitspreisen abgegolten.

1.13.2 Rechnungsaufstellung / Rechnungsteilung

Alle Rechnungen und Nachträge sind bei der örtlichen Bauüberwachung in 2-facher Ausfertigung einzureichen. Die den Rechnungen beizufügenden Aufmaßblätter sind in 2-facher Ausfertigung einzureichen. Liefer- bzw. Wiegescheine müssen als Original vorgelegt werden. Je eine Fertigung der Rechnungen wird an den AG übermittelt.

1.14 Nachträge, außervertragliche Leistungen

1.14.1 Ankündigung des Nachtrags

Nachträge und Massenänderungen für zusätzliche oder geänderte Leistungen sind unverzüglich nach deren Erkennen vor Ausführung bei der örtlichen Bauüberwachung und dem Auftraggeber schriftlich anzumelden. Die jeweiligen Nachtragsangebote sind vom Auftragnehmer vor Ausführung der Leistung in 2-facher Ausfertigung über die Bauüberwachung beim Auftraggeber einzureichen. Grundsätzlich dürfen Nachtragsleistungen nur nach vorheriger schriftlicher Beauftragung ausgeführt werden. In dringenden Ausnahmefällen ist eine mündliche Abstimmung mit dem Bauherrn ausreichend. Auch in diesen Fällen ist die nachträgliche Schriftform (Angebot und Auftrag) erforderlich. Die Abrechnung der Nachträge kann erst nach Auftragserteilung und Leistungserbringung erfolgen.

1.14.2 Bestandteile des Nachtragsangebotes

Ein Nachtragsangebot muss folgende Bestandteile aufweisen:

- Anschreiben mit Verweis auf die vorab erfolgte Anmeldung des Anspruchs. Klare Benennung und Begründung der Anspruchsgrundlage, ggf. zwischenzeitlich erfolgte Besprechungen und Beweissicherungen.
- Fortlaufende Nummerierung des Nachtrages
- Angabe der Bestell- bzw. Auftragsnummer des dazugehörigen Vertrages
- Ein Leistungsverzeichnis des Nachtragsangebotes mit Nachtragspreisen.
- Nachvollziehbare Kalkulation des Nachtragspreises (Zeit, Material, Zuschläge, etc.)
- Nachträge sind Ergänzungen oder Änderungen des bestehenden Hauptvertrages. Sie müssen sich daher stets auf diesen beziehen. Die Prüffähigkeit erfordert das Vorhandensein aller oben beschriebenen Bestandteile des Nachtragsangebotes.

1.15 Abnahme

Die Parteien vereinbaren die förmliche Abnahme der beauftragten Bauleistungen. Die Abnahme ist vom Auftragnehmer schriftlich beim Auftraggeber zu beantragen. Eine Abnahme für Teilstücke kann ausschließlich für in sich abgeschlossene Teilabschnitte, die vorab in Betrieb genommen werden, auf Antrag durchgeführt werden. Alle Bauteile müssen zugänglich und prüfbar sein. Die Gewährleistungsfrist beginnt entsprechend der Abnahme nach Fertigstellung der Gesamtleistung.

1.16 Anlagen

Anlage 1:	Übersichtskarte
Anlage 2:	Lageplan
Anlage 3:	Querschnitte
Anlage 4:	Spartenplan
Anlage 5:	Detail Rohrrigole
Anlage 6.1:	VZ-Plan Phase 0-1 Herstellung Provisorium
Anlage 6.2:	VZ-Plan Phase 0-2 Betrieb Provisorium
Anlage 6.3:	VZ-Plan Phase 1
Anlage 6.4:	VZ-Plan Phase 2
Anlage 6.3:	VZ-Plan Phase 3

1.17 Baubesprechungen

Die Baumaßnahme ist vor Baubeginn genauestens zu Planen und der Logistikplan ist mit dem AG detailliert abzustimmen. Hierzu wird es notwendig sein im Vorfeld der Baumaßnahme mehrere Baubesprechungen abzuhalten. Im Zuge der Bauarbeiten findet täglich eine Baubesprechung zwischen dem AG und dem AN statt, hierbei gilt folgendes zu beachten:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme der Bauleitung des Auftragnehmers an den Baubesprechungen.
- Zuarbeit gem. den Festlegungen aus den Besprechungen.
- Anpassung und Umorganisieren der eigenen Bauabläufe an die Festlegungen aus der Baubesprechung zur Gewährleistung eines ungestörten Gesamtbauablaufes der Baumaßnahme.
- Laufende Kontrolle der Einhaltung der Vorgaben im eigenen Bauablauf und sofortiges Aufzeigen von Terminabweichungen.
- Mitwirkung bei der Erarbeitung und Abstimmung von Lösungsmöglichkeiten zur Einhaltung der Bautermine.

Die zusätzlichen Kosten für die oben genannte Mitwirkung bei den Baubesprechungen werden nicht gesondert vergütet.

1.18 Lager- und Arbeitsplätze – allgemein

Innerhalb des Baufeldes können alle öffentlichen Flächen als Lagerflächen genutzt werden. Außerhalb des Baufeldes können keine Lager- und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden und müssen vom AN selbst, auf eigene Kosten beschafft werden.

1.19 Bodenfunde / Archäologie

„entfällt“

1.20 Kampfmittel

Die Kampfmittelsondierungen sind während der Aushubarbeiten baubegleitend durchzuführen. Hierzu sind in der Leistungsbeschreibung entsprechend Positionen vorgesehen.

1.21 Sicherheit und Gesundheit

1.21.1 Sicherheits- und Gesundheitsschutz

Auf die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften, der einschlägigen sicherheitstechnischen Regelwerke und der Arbeitsschutzvorschriften wird hingewiesen. Die Sicherung der Baustelle und der abgestellten Baugeräte und Baumaschinen obliegt einzig dem AN. Die Leistungen hierfür sind einzukalkulieren.

1.21.2 Unfallverhütungsvorschriften / Sicherung von Arbeitsstellen

Zur Verhütung von Unfällen hat der AN sämtliche Sicherungsmaßnahmen und Anordnungen zu treffen, die gemäß den Bestimmungen der einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften gefordert sind. Ebenso sind die anerkannten sicherheitstechnischen Regelwerke und Arbeitsschutzvorschriften einzuhalten. Die Sicherung der Baustelle einschl. abgestellter Baugeräte ist ausschließlich Sache des AN.

Die Richtlinien für die Sicherung von Arbeitsstellen an Straßen (RSA) sind zwingend einzuhalten. Die Qualifikation des zu benennenden Verantwortlichen und seinen Vertreter für die Sicherungsarbeiten an Arbeitsstellen gem. dem „Merkblatt über Rahmenbedingungen für erforderliche Fachkenntnisse zur Verkehrssicherung von Arbeitsstellen (MVAS 99)“ ist nachzuweisen.

Die Baustelle ist stets sauber zu halten. Nach Fertigstellung bzw. Beendigung der Arbeiten ist der Arbeitsplatz aufzuräumen. Geschieht dies nicht, kann der AG dies auf Kosten des AN vornehmen.

Der AN übernimmt in eigener Verantwortung die Sicherung von Personen, Maschinen, Baustoffen und Umwelt der Baustelle. Er haftet dem AG für sämtliche durch die Erfüllung seines Auftrages erwachsenden, mittelbaren und unmittelbaren Schäden und verpflichtet sich, den AG hiervon freizustellen.

1.22 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen Wasser-, Strom-, Telefon- und sonstige Anschlüsse können nicht zur Verfügung gestellt werden. Es ist Sache des AN beim zuständigen Versorgungsunternehmen zu klären, ob und unter welchen Bedingungen ein Anschluss gestattet wird. Die Kosten für den Verbrauch trägt der AN.

1.23 Anlagen im Baubereich, Spartenbestand

Vor Beginn der Bauarbeiten ist der AN verpflichtet, bei den jeweiligen Versorgungsträgern genaue Unterlagen über alle Kabel, Leitungen, Schächte und dgl. einzuholen. Die hieraus entstehenden Kosten sind einzukalkulieren und werden nicht gesondert vergütet. Bei Antreffen von nicht bekannten Leitungen, Kabeln und dgl. ist umgehend der AG zu informieren. Erforderliche Sicherungsmaßnahmen sind durch den AN nach Anweisung der zuständigen Spartenträger umgehend durchzuführen. Für Schäden an Leitungen und Kabel infolge der Bauarbeiten haftet der AN. Sämtliche vorgefundenen Leitungen und Kabel dürfen nur auf Weisung des AG oder des jeweiligen Spartenträgers ausgebaut oder umgelegt werden. Die für den Schutz und die Sicherung der vorgenannten Hindernisse bestehenden Vorschriften und Anordnungen der zuständigen Stellen sind zu beachten. Die hieraus entstehenden Kosten sind bei den Einheitspreisen der jeweiligen Leistungsverzeichnispositionen einzukalkulieren, wenn nicht gesondert ausgeschrieben.

1.24 Bäume und Flurgehölze

Bäume und Pflanzungen, welche nicht entfernt werden, sind während der Baumaßnahme zu schützen und dürfen nicht beschädigt werden. Insbesondere wird hier auf die Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Sträuchern im Bereich von Baustellen (RSBB) und DIN 18920 hingewiesen. Bei Schäden an Bäumen, Pflanzbeständen und Vegetationsflächen ist, soweit der AN den Schaden zu vertreten hat, Schadenersatz zu leisten.

1.25 Boden- und Gewässerschutz

Verunreinigungen von Boden und Grundwasser durch Baubetrieb, Baumaschinen und Baustoffe sind durch geeignete Auswahl der Baumaschinen, der Bauverfahren, der Baubetriebsstoffe, sowie der Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zu verhindern. Die zum Einsatz kommenden Baumaschinen und -geräte sind gegen Öl und Treibstoffverlust zu sichern.

Der Baubereich nördlich der Augsburger Straße befindet sich im Trinkwasserschutzgebiet.

1.26 Stoffe, Bauteile

Der AN hat sämtliche zur Durchführung der Bauarbeiten notwendigen Baustoffe (wenn nichts anderes beschrieben ist) zu liefern. Der AN ist dafür verantwortlich, dass die von ihm gelieferten Materialien den gültigen DIN- Vorschriften, Technischen Lieferbedingungen bzw. Richtlinien der FGSV und des VDV entsprechen. Lieferscheine sind dem AG auf Verlangen vorzulegen.

Erwähnte Erzeugnisse dienen nur der Festlegung des Qualitätsstandards. Es ist dem Bieter freigestellt, ein anderes, gleichwertiges Produkt, anzubieten. Dieses ist bei den jeweiligen Positionen anzugeben und in die dafür vorgesehenen Punktfolgen einzutragen. Die Gleichwertigkeit ist ggf. schriftlich nachzuweisen. Wird die Punktfolge für das Erzeugnis im Leistungsverzeichnis nicht ausgefüllt, so gilt das beschriebene Fabrikat als angeboten. Produkte aus anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die den hier zugrundeliegenden technischen Vertragsbedingungen nicht entsprechen, werden einschl. der im Herstellerstaat durchgeführten Prüfungen und Überwachungen als gleichwertig behandelt, wenn mit ihnen das geforderte Schutzniveau, die Sicherheit, Gesundheit und Gebrauchstauglichkeit gleichermaßen dauerhaft erreicht wird. Auf Verlangen hat der Bieter bzw. AN die Unterlagen über die Prüfung und Überwachung der Produkte dem AG in deutscher Sprache unverzüglich vorzulegen.

1.27 Abfälle

Sämtliche anfallenden Abfälle sind getrennt nach Wertstoffen, Holz, Metall, Papier und Kunststoff zu sortieren und geregelt zu entsorgen. Während der gesamten Bauzeit ist ein Abfallcontainer vorzuhalten. Verbrennen oder Vergraben der Abfälle in den Baugruben oder separaten Gräben ist nicht zulässig.

1.28 Oberflächenwasser

Oberflächen-, Sicker- oder Schichtwasser sowie Brauchwasser ist schadstofflos in das Kanalnetz einzuleiten.

1.29 Staubemissionen

Der AN hat seine Wahl der Bauverfahren, die Auswahl der Baumaschinen und Geräte der Art zu gestalten, dass die Staubentwicklung auf der Baustelle auf ein Minimum beschränkt wird. Das Merkblatt zur Staubminderung bei Baustellen ist zu beachten.

1.30 Grundstückszufahrten / Feuerwehrezufahrten

Alle Grundstückszufahrten müssen während der Baumaßnahme aufrecht erhalten bleiben.

In diesem Zusammenhang sind alle notwendigen Feuerwehrezufahrten und Rettungswege während der Bauzeit freizuhalten.

1.31 Niederschlagswasser

Das anfallende Niederschlagswasser ist ohne besondere Vergütung zu beseitigen.

1.32 Produktangaben

Der AN hat sämtliche zur Durchführung der Bauarbeiten notwendigen Baustoffe (wenn nichts anderes beschrieben ist) zu liefern. Der AN ist dafür verantwortlich, dass die von ihm gelieferten Materialien den gültigen DIN- Vorschriften, Technischen Lieferbedingungen bzw. Richtlinien der FGSV und des VDV entsprechen. Lieferscheine sind dem AG auf Verlangen vorzulegen.

2 Technische Informationen

2.1 Fahrbahn

2.1.1 Asphaltflächen BK 0,3 – Donauwörther Straße

Schicht	Bezeichnung	Stärke	Bindemittel
Deckschicht	AC 8 DN	3,0 cm	70/100
Tragschicht	AC 32 TN	11,0 cm	70/100
FSS		46,0 cm	

2.1.2 Asphaltflächen BK 1,0 – Augsburg Str.

Schicht	Bezeichnung	Stärke	Bindemittel
Deckschicht	AC 8 DN	3,0 cm	50/70
Tragschicht	AC 32 TN	15,0 cm	50/70
FSS		42,0 cm	

2.2 Geh- und Radweg

2.2.1 Asphaltflächen

Schicht	Bezeichnung	Stärke	Bindemittel
Deckschicht	AC 5 DL	3,0 cm	70/100
Tragschicht	AC 22 TN	8,0 cm	70/100
FSS		29,0 cm	

2.2.2 Plattenbelag

Schicht	Bezeichnung	Stärke/ Format
Plattenbelag	Münchner Gehwegplatten	35/ 35/ 8 cm
Bettung	Brechsand-Splittgemisch	3 cm
FSS		29 cm

2.2.3 Pflasterbelag

Schicht	Bezeichnung	Stärke/ Format
Pflasterbelag	Kleinsteinpflaster	9/ 9/ 9 cm
Bettung	Brechsand-Splittgemisch	2-3 cm
FSS		29 cm

2.3 Randeinfassungen

2.3.1 Fahrbahn

Ort	Bezeichnung	Breite
Hoch-, Tiefborde und Absenker	B6	14 cm
Rinne	Granitgroßpflaster (gesägt, gestrahlt)	
Betondiele	8/25	8 cm

2.4 Markierungen und Anforderungsschleifen

Die Markierungsarbeiten sind vom AN im Zuge der Baumaßnahme durchzuführen.

2.5 Vorhandener Belag und Tragschicht

Der vorhandene Belag besteht aus Asphalt.

3 Leistungen

3.1 Baustelleneinrichtung

Innerhalb des jeweiligen Baubereiches können die öffentlichen Flächen als Lagerflächen genutzt werden. Außerhalb des Baufeldes können keine Lager- und Arbeitsplätze zur Verfügung gestellt werden und müssen vom AN selbst, auf eigene Kosten beschafft werden. Soweit der vorgefundene Zustand der öffentlichen Flächen, in den jeweiligen Baubereichen dem Verwendungszweck des AN nicht entspricht, ist es Sache des AN, in Rücksprache mit dem AG, die Flächen entsprechend den Anforderungen herzustellen und nach Beendigung der vertraglichen Leistung die Lager und Arbeitsplätze wieder in den ursprünglichen Zustand (einschließlich BE) zurückzuführen.

Feiertags- und Sonntagsarbeit

Für die Arbeiten an den gesetzlichen Sonn- und Feiertagen sind die entsprechenden Genehmigungen selbstständig zu beantragen und einzuholen. Eine Kopie ist dem AG vorzulegen. Eine evtl. erforderliche Genehmigungsgebühr trägt der AG. Diese wird nur auf Nachweis vergütet.

3.2 Baubegleitende Leistungen

3.2.1 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen

Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen Wasser-, Strom-, Telefon- und sonstige Anschlüsse können nicht zur Verfügung gestellt werden. Es ist Sache des AN beim zuständigen Versorgungsunternehmen zu klären, ob und unter welchen Bedingungen ein Anschluss gestattet wird. Die Kosten für den Verbrauch trägt der AN.

3.2.2 Zustandserfassung

Vom AN sind die an den Baustellenbereich angrenzenden Bauwerke, Zäune, Straßen und dgl. unter der Beteiligung des AG auf Schäden zu prüfen, bestehende Schäden zu protokollieren und bei Erfordernis Gipsbänder in Absprache mit dem AG anzubringen. Die Beweissicherungsdokumente und Fotos sind je 2-fach als Papiausdruck und je 2-fach auf Datenträger zu übergeben.

3.2.3 Vermessung

Der AN hat die Absteckung bzw. Einmessarbeiten selbst vorzunehmen. Sicherungsarbeiten für Verläufe von Achsen, Rinnen, Borde und Zeilen usw. hat er in Eigenverantwortung vorzunehmen. Die Weißmarkierung ist für die Wiederherstellung aufzunehmen.

3.3 Verkehrssicherung

3.3.1 Sicherung der Arbeitsbereiche

Alle notwendigen Planunterlagen für die verkehrsbehördlichen Anordnungen werden vom AG gestellt.

Die Gebühr der verkehrsrechtlichen Anordnung wird vom AG auf Nachweis vergütet.

3.3.2 Kontrolle der Verkehrszeichen / Baustellensicherung

Die vom AN aufgestellten Einrichtungen sind entsprechend der Positionsbeschreibung zu kontrollieren und ggf. wiederherzustellen. **Alle Verkehrszeichen müssen der StVO entsprechen. Die Verkehrszeichen müssen das Gütezeichen der „Gütegemeinschaft Verkehrszeichen“ tragen.** Die Verkehrszeichen und Einrichtungen sind ständig zu unterhalten und soweit erforderlich zu reinigen.

Die Kontrolle ist vom AN auszuführen und zu dokumentieren.

3.3.3 Verkehrssicherung unterhalten und betreiben

Während der Dauer der Vorhaltung bzw. des Einsatzes sind die gesamten Bodenmarkierungen, Beschilderungen, Absperrungen, Beleuchtungen, Warn-, Leit- und Schutzeinrichtungen zu unterhalten und ggf. zu betreiben (Beleuchtung, Lichtsignalanlagen, Stromversorgung u. ä.). Während dieser Zeit abhanden gekommene, zerstörte, beschädigte oder unbrauchbare Teile der Verkehrssicherungseinrichtungen sind unverzüglich zu ersetzen.

Um eine optimale Verkehrssicherheit zu erzielen, wird auf die folgenden Punkte ausdrücklich hingewiesen:

- Die Unterhaltung der gesamten Beschilderung und Absperrung bezieht sich auch auf alle Samstage, Sonn- und Feiertage während der gesamten Bauzeit. Für die ständige Unterhaltung ist ein ununterbrochener Bereitschaftsdienst (7 Tage/Woche, 24 Stunden/Tag) über die gesamte Bauzeit einzurichten.
- Der AN hat geschultes Personal einzusetzen, das durch tägliche Kontrollfahrten die gesamten Verkehrssicherungseinrichtungen der Baustelle auf Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit überprüft und für die sofortige Behebung aufgetretener Mängel Sorge zu tragen hat.
- Die Kontrollfahrten sind gemäß Regelwerk durchzuführen. Die durchgeführten Kontrollfahrten sind dem AG oder dessen Vertreter nachzuweisen.
- Dem AG ist vor Baubeginn mitzuteilen, unter welcher Fernsprechnummer der für die Kontrollfahrten zuständige Mitarbeiter des AN außerhalb der üblichen Geschäftszeit zu erreichen ist. Es ist sicherzustellen, dass der zuständige Mitarbeiter jederzeit telefonisch erreichbar und einsatzbereit ist und die aufgetretenen Mängel binnen kürzester Frist behebt.
- Der AN haftet für alle Schäden, die auf unvorschriftsmäßige Aufstellung, mangelhafte Unterhaltung und Überwachung der Beschilderung, der Absperrungen, der Warn-, Leit- und Schutzeinrichtungen, der Beleuchtungen, der Lichtsignalanlagen, der Stromversorgung zurückzuführen sind.
- Kommt der AN seiner Verkehrssicherungspflicht nicht unverzüglich nach (einschl. Mängelbehebung), so ist der AG aufgrund der Dringlichkeit und Gefahrenlage ohne vorherige Fristsetzung zur Ersatzvornahme zu Lasten des AN berechtigt.
- Die regelmäßigen Wartungsarbeiten umfassen auch das Reinigen der Beschilderung, Sichtflächen, Reflektoren etc. von Absperrungen, Warn-, Leit- und Schutzeinrichtungen, Beleuchtungen.
- Für das Umbauen bzw. Umsetzen der Verkehrsführungen hat der AN die Absicherung gemäß RSA durchzuführen.
- Die Baustellenmarkierung ist in regelmäßigen Abständen zu prüfen. Hierbei muss der Nachsichtbarkeit besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der AN hat die Markierung nachzubessern, wenn die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet ist. Diese Leistung ist im Unterhalten der Markierung einzukalkulieren.

3.3.4 Verkehrszeichen

Unter dem Begriff Verkehrszeichen, welche in den Ausschreibungsunterlagen erwähnt werden, fallen folgende Elemente:

- Ronden bis D = 600 mm
- Dreiecke bis Seitenlänge 600 mm
- Quadrate bis Seitenlänge 600 mm
- Rechtecke bis 900 mm x 600 mm
- Zusatzzeichen bis 600 mm x 600 mm und 300 mm x 1400 mm
- Wegweisschilder, Spurführungstafeln, Umleitungstafeln, Verschwenkungstafeln, Fahrstreifentafeln, Einengungstafeln u. dgl. bis 1,60 x 1,25 m
- Absperrschrankengitter
- Leitbaken
- Leitwände
- Sichtzeichen (Bischofsmützen, Markierungsnägel)

In den Leistungspositionen ist für die Kalkulation folgendes zu beachten:

- Das Aufstellen, Umstellen und Abbauen der Verkehrszeichen hat mit vorübergehenden Sicherungsmaßnahmen zu erfolgen, die Kosten hierfür trägt der AN.
- Das Versetzen der Verkehrssicherung ist in Absprache mit dem AG zu verkehrsarmen Zeiten evtl. in Nachtarbeit auszuführen.

3.3.5 Verkehrsbeschränkungen

Bei Verkehrsführungen mit Auswirkungen auf den Verkehr ist mit erheblichen Verkehrsbehinderungen im Umfeld der Baumaßnahme zu rechnen. Dieser Umstand ist bei der Kalkulation in Hinblick auf Verzögerung bei der Anlieferung von Baustoffen etc. zu berücksichtigen.

3.4 Zwischenlagerplatz / -flächen für Aushubmaterial

Der Aushub ist zur Beprobung an die Zwischenlagerfläche des AG zu transportieren und in Mieten zu lagern.

Durch den AN erfolgt die Beprobung, Klassifizierung Abfuhr und Entsorgung des gelagerten Materials!

- Der Lagerplatz befindet sich an der Guldenstraße auf Höhe des Anwesens Nr. 11. Die Lagerfläche besteht aus einer ehemaligen Parkbucht südlich des Geländes der Bereitschaftspolizei und weist eine Länge von ca. 100 m sowie eine Breite von ca. 6 m auf. Aufgrund einer weiteren Baustelle im Bereich Augsburgs Straße/Guldenstraße erfolgt die Zufahrt zur Lagerfläche über die Hunnenstraße. Hierdurch ist mit einer einfachen Fahrstrecke von etwa 2 km zu rechnen.
- Eine Besichtigung hinsichtlich der Be- und Anfahrbarkeit ist im Rahmen der Angebotsausarbeitung zu empfehlen.

3.5 Schichten ohne Bindemittel

3.5.1 Vorarbeiten

Das vorliegende Planum darf eine max. Abweichung von der Sollhöhe ± 2 cm haben. Der EV2 Wert darf 45 MPa nicht unterschreiten.

3.5.2 Frostschutzschichten

Es dürfen nur unbelastete (Zuordnungswert Z0 gemäß LAGA) Böden der Bodengruppe GW gemäß DIN 18196 und ZTV SOB-StB zum Einbau als Frostschutzschichten verwendet werden.

Folgende EV2 Werte auf der FSS werden vorgeschrieben:

Planum (OK-FSS): EV2: 100 MPa im Gehwegbereich

Planum (OK-FSS): EV2: 120 MPa im Fahrbahnbereich

Der AN hat hierfür vor Einbau der befestigten Schichten unaufgefordert Nachweise vorzulegen.

Sonstiges

Der Nachweis der geforderten Verdichtung und der Standfestigkeit der Frostschutzschicht ist durch Lastplattendruckversuche nachzuweisen.

3.6 Einbauten

3.6.1 Straßenablauf

Im Baubereich sind insgesamt 5 Straßensinkkästen vorhanden. Bei den Straßensinkkästen handelt es sich um SSK's mit den Größen 500 x 300. Die Straßensinkkästen sind abzurechen und an die neue Straßensituation anzupassen. Sechs neue Sinkkästen sind herzustellen. Vor der Abnahme sind die SSK's zu säubern.

3.6.2 Schächte

Im Ausbaubereich befinden sich 4 Abwasserkanalschächte, 2 Sickerschächte und 7 Kabelschächte. Für die Abwasserschächte in der Fahrbahn sollen der Aufsatz sowie der Deckel ausgetauscht und auf Höhe gesetzt werden. Die zwei Sickerschächte im Parkplatzbereich sind abzurechen. Die Kabelschächte sind auf Höhe zu setzen. Dies ist bei der Ausführung zu berücksichtigen.

3.6.3 Schieber und Hydranten

Im Baubereich befinden sich 6 Schieberkappen und Unterflur-Hydranten. Die Einbauten sollen auf Höhe gesetzt werden. Sie sind als Behinderung für den Einbau der Asphaltsschichten zu sehen. Dies ist bei der Ausführung zu berücksichtigen.

3.7 Asphaltsschichten

3.7.1 Vorarbeiten

Der Asphaltbelag besteht aus Asphaltsschichten in unterschiedlichen Stärken. Es kann davon ausgegangen werden, dass das anstehende Asphaltmaterial unbelastet ist. In der Fahrbahn und im Geh- und Radweg ist die Asphaltdeck- und Tragschicht abzurechen und zu entsorgen.

3.7.2 Einbau

Der Einbau der Asphaltschichten erfolgt zum größten Teil mit einem Straßenfertiger, in Teilbereichen sowie zur Anpassung kann es zu Handarbeit kommen.

3.7.3 Schichtenverbund

Es ist zur Herstellung des Schichtenverbundes ausnahmslos vorzuspritzen.

3.7.4 Asphaltschichten

Es kommen die unter „2 - Technische Informationen“ aufgeführten Asphaltarten zur Ausführung.

3.7.5 Bearbeitung der Oberfläche

Als Abstreumaterial kommt eine gebrochene Gesteinskörnung der Lieferkörnung 1/3 mit 1,0 kg/m² zur Ausführung.

3.7.6 Asphalteinbau - Logistik

Die Mischzeiten der Asphaltmischwerke sind entsprechend auf die Arbeitszeiten einzustellen, d. h. die Mischwerke müssen, sollte es erforderlich sein, rund um die Uhr (24/7) Asphaltmischgut herstellen können an allen Tagen (Wochen-, Sonn- und Feiertage) der Woche.

3.7.7 Abbruchgut

Das Abbruchgut ist generell über den AN zu entsorgen.

3.7.8 Verklebung der Schichten

Eine einwandfreie kraftschlüssige Verklebung zwischen den einzelnen einzubauenden Asphalt-schichten ist zu gewährleisten.

Hierzu sind in Abhängigkeit von der Unterlage verschiedene Vorspritzmittelmengen gemäß Leistungsverzeichnis aufzusprühen. Die Flächen sind unmittelbar vorher mit einem Hochdruckreinigungsgerät mit Drehjet zu reinigen, sodass das Bindemittel mit der geforderten Menge vollflächig an der bestehenden Schicht haftet. Ein Mehrverbrauch durch verschmutzte Fräsflächen oder Asphaltkanten, geht zu Lasten des AN. Senkrechte Flächen dürfen nur händisch mit heißer Fugenvergüßmasse oder Nahtkleber für eine dauerhafte Verbindung zwischen bestehendem und neuem Asphalt bearbeitet werden.

Erschwernisse beim Erstellen des Schichtenverbundes entlang der Fräskanten sind einzurechnen und werden nicht gesondert vergütet.

3.7.9 Asphaltdeckschicht

Die neue Deckschicht AC 8 DN ist in einer Stärke von 4,0 cm auf der Fahrbahn einzubauen. Die neue Deckschicht AC 8 DN im Geh- und Radweg ist in einer Stärke von 3,0 cm herzustellen. Erschwernisse aufgrund der evtl. beengten Verhältnissen gehören zum Leistungsumfang.

3.7.10 Asphalttragschicht

Die neue Tragschicht AC 32 TN ist im Bereich der Augsburg Str. auf der FSS der Fahrbahn in einer Dicke von 11,0 cm und im Bereich der Donauwörther Str. auf der FSS der Fahrbahn in einer Dicke von 14,0 cm einzubauen. Erschwernisse aufgrund der evtl. beengten Verhältnissen gehören zum Leistungsumfang.

3.7.11 Ebenheit

Die Ebenheiten der ZTV Asphalt-StB in ihrer gültigen Fassung nach Tab. 25 sind einzuhalten.

Anschlüsse an Bestand sind zu schneiden und nach dem Einbau mit einer Senkrechtfuge in einer Breite von 15 mm zu vergießen.

3.7.12 Prüfungen

3.7.12.1 Eigenüberwachungsprüfungen

Die vom AN entsprechend den Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen durchzuführenden Eigenüberwachungsprüfungen sind dem AG umgehend auszuhändigen.

Die Prüfungen nach TL Asphalt-StB beim Herstellen des Mischgutes sind zu dokumentieren und dem AG umgehend vorzulegen.

Die in den ZTV Asphalt-StB 07 und den TL Asphalt-StB 07 geforderten Eigenüberwachungsprüfungen sind durchzuführen

Der Aufwand für die o.g. Maßnahmen sind in die entsprechenden LV Positionen einzurechnen.

3.8 Pflasterdecken, Plattenbeläge, Einfassungen

3.8.1 Borde, Zeilen und Rinnen

Die Abgrenzung der Fahrbahn (Asphalt) zum Gehweg wird mit Granithochbord bzw. -tiefbord B6 hergestellt. Der Regelüberstand bei Hochborden beträgt 12 cm. Die Fußgängerfurten werden mit einem Überstand des Tiefbordes mit 3 cm ausgeführt und die Radwegfurten sind auf 0 cm abzuschneiden.

Bei allen Borden sind Dehnfugen im Fundamentbeton und in den Borden im Abstand von 12 m anzuordnen. Die Entwässerungsrinnen (Asphaltbereich) werden aus Granitgroßpflastersteinen gesägt und gestrahlt hergestellt.

Der Arbeitsablauf für den Pflastereinbau und Einbau Frostschutzschicht wird dem AN überlassen. Wird die Frostschutzschicht vorab eingebracht, so ist gegebenenfalls notwendiger Aushub für Betonaufleger bzw. Bordsteine und Zeilen in die Einheitspreise einzurechnen. Betonsteine, Borde und Großpflasterzeilen sind auf Betonunterlagen C25/30, XF2 mit Rückenstütze und senkrechtem Betonabschluss zur Fahrbahn (Schalung) gemäß Systemskizze (Abbildung 1) zu versetzen, zu verfugen und mit tausalzbeständigem und frostsicherem Fertig-Zementmörtel auszugießen.

- Sämtliche Betonlieferscheine müssen bei jedem Baustellenbesuch der örtlichen Bauleitung übergeben werden. Auf den Lieferscheinen muss die Wasserzugabe ab Werk mit aufgeführt

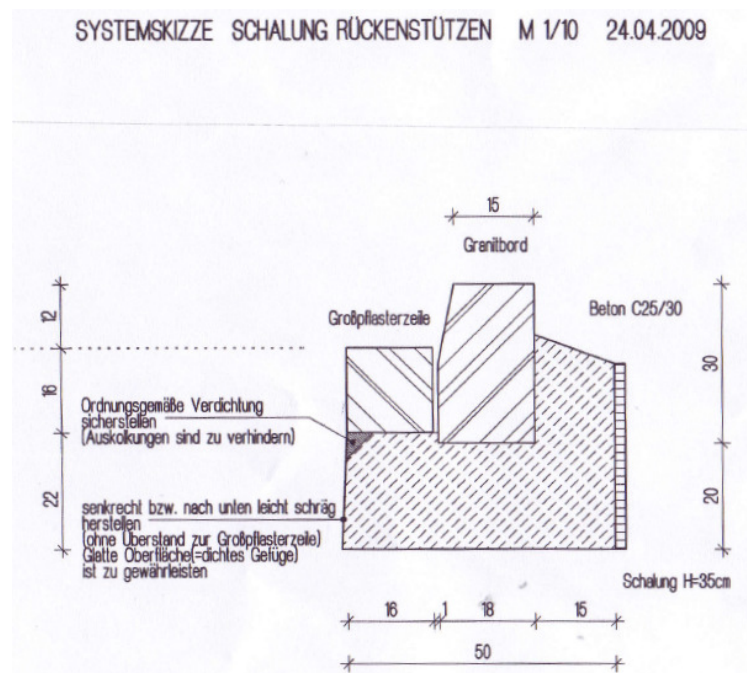


Abbildung 1

sein.

- Das Versetzen von Granitpflastersteinen erfolgt mit erdfeuchtem Beton, Verlegung auf einem bereits abgebundenen Beton wird nicht abgenommen und die Pflasterzeilen müssen abgebrochen und neu verlegt werden.

3.9 Fahrbahnmarkierung

Die erforderlichen Markierungsarbeiten sind vom AN im Nachgang zur Fahrbahnsanierung herzustellen.

4 Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

4.1 Für den Tief- und Straßenbau

Die folgenden „Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen“ werden in der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltenden Fassung Vertragsbestandteil. Bei Abweichungen zu den Allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen (VOB/B) und Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen für Bauleistungen (VOB/C) gelten entsprechend VOB/B § 1 Nr. 2 die Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen. Dies gilt auch für Prüfungen und Mängelanspruchsfristen.

Die gültigen zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen sind in der Anlage 9002 Stb, welches der Ausschreibung beiliegt, zu entnehmen.

Neben den Standardwerken der Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien gelten alle sonstigen artspezifischen Richtlinien, Merkblätter und Hinweise, soweit sie in der Bayer. Staatsbauverwaltung Anwendung finden. Ebenso verhält es sich mit artbezogenen Veröffentlichungen im Ministerialamtsblatt, im Bayer. Gesetzes- und Verordnungsblatt, im Bayer. Staatsanzeiger, der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen und des Deutschen Instituts für Normung e. V. sowie der Straßenverkehrsordnung (STVO), der gesetzlichen Unfallverhütungsvorschriften (UVV), der bau- und ortspolizeilichen Vorschriften, der DIN-Vorschriften, der Merkblätter des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik (DVS) und des Technischen Überwachungsvereins (VDTÜV), der Kabelschutzanweisung der Bundespost, der Auflagen der Verwaltungsbehörden und der Werkvorschriften der Materialhersteller in der jeweils gültigen Fassung. Insbesondere wird hier auch auf die Baustellenverordnung – BaustellV vom 10.06.1998 hingewiesen.

Ende der Baubeschreibung